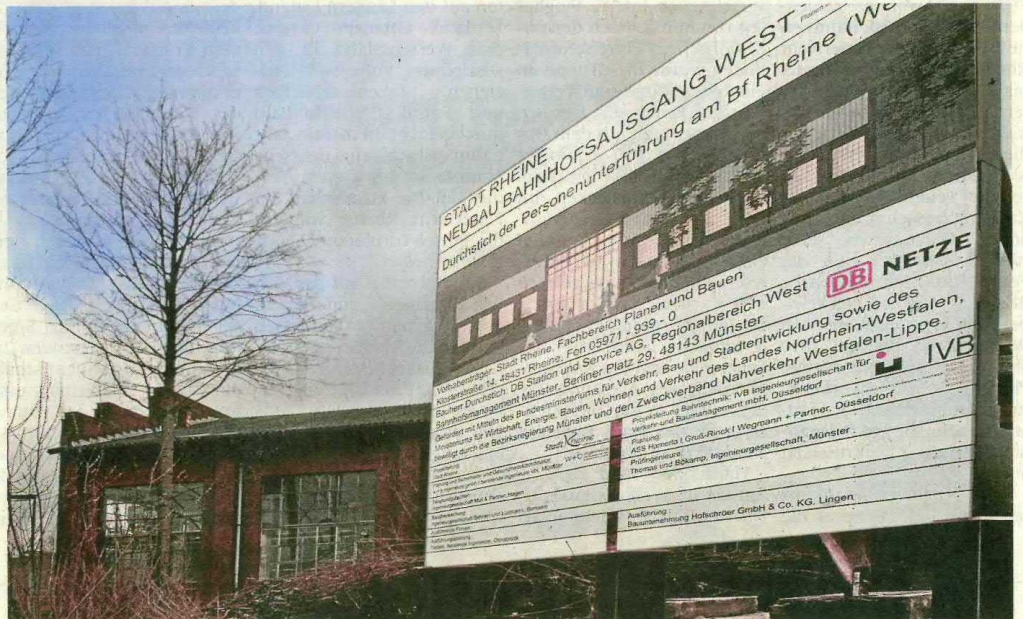


# Rheines größtes Projekt: „Gesamtgelände hat mittlerweile Planungsreife erreicht“

Bürgermeisterin informiert zum Stand der Bahnflächenentwicklung im Innovationsquartier und in Rheine-R

Die größte Projekt der Stadt Rheine ist die Entwicklung der ehemaligen Bahnflächen entlang der Lindenstraße und auf dem ehemaligen Rangierbahnhof Rheine-R. „Das Gesamtgelände hat mittlerweile Planungsreife erreicht“, verkündete Bürgermeisterin Angelika Kordfelder am Mittwoch. Anlass genug, bei einem Pressegespräch über den Stand des Projekts zu informieren, bei dem im Bereich des Bahnhofs im „Innovationsquartier“ entlang der Lindenstraße auf 30 000 Quadratmetern Flächen für Dienstleistungs-, Büro- und Gewerbebetriebe entstehen sowie auf dem Gelände Rheine-R ein 130 000 Quadratmeter großer Gewerbehof. Eng verbunden mit diesem Projekt ist die Bahnhofsöffnung nach Westen, bei dem im Bereich der alten Triebwagenhalle ein ganz neues Entree entsteht.

„Es ist schon ein gewisses Abenteuer, in dieser Größe Stadtentwicklung zu betreiben“, meinte der in diesem Projekt federführende Stadtplaner Hans-Joachim Hamerla und verwies auch auf die Kosten von rund 17 Milli-



Das Bauschild an der Triebwagenhalle kündigt seit einigen Tagen von den Baufortschritten am Rheiner Bahnhof. Die Erschließung des Innovationsquartiers läuft auf vollen Touren. Fotos: Rapreger

onen Euro. Die Stadt Rheine habe sich damit in Nordrhein-Westfalen an die Spitze einer Bewegung gesetzt, wenn es darum gehe, brach-

liegende Bahnflächen neu zu beleben.

Sehr konkret geht es derzeit im „Innovationsquartier“ zur Sache, bei dem die Er-

schließung im Herbst diesen Jahren bereits abgeschlossen sein soll. „Ab dann kann physisch gebaut werden“, betonte Hamerla. Und die Nachfrage bei potenziellen Investoren sei groß, sagte Manfred Janssen von der Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Rheine. „Es zeichnen sich sehr hochwertige Nutzungen ab“, deutete er an. Für den größten Teil der Flächen lägen bereits Anfragen vor. Für viele Unternehmen sei der Standort am Bahnhof offensichtlich so attraktiv, dass sich schon zahlreiche Gespräche ergeben haben. Ein Grundstücksverkauf stehe bereits kurz vor dem Ab-

schluss.

Weniger konkret sind dagegen die Anfragen für den Gewerbehof Rheine-R, dessen Erschließung derzeit vorbereitet wird. „Hier werden wir aber eine dringend notwendige Ergänzung unseres Portfolios an Gewerbeflächen erreichen“, meinte Janssen, der von mehreren Anfragen berichtete.

Was die Vermarktung der Triebwagenhalle angeht, konnte Janssen noch keinen Durchbruch vermelden. „Wir führen intensive Gespräche. Aber die Vermarktung eines solchen Objektes ist schwieriger als bei einem kompletten Neubau“, meint der Wirtschaftsförderer.



Informierten am Mittwoch zum Stand der Bahnflächenentwicklung in Rheine: (v. l.) Wirtschaftsförderer Manfred Janssen, Bürgermeisterin Angelika Kordfelder, Fachbereichsleiter Werner Schröer und Städteplaner Hans-Joachim Hamerla.